

DAS INSTITUT FÜR
CHRISTLICHE PHILOSOPHIE

DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT
DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

UND

DIE LOCAL SOCIETIES INITIATIVE
GRUPPE INNSBRUCK

DES METANEXUS INSTITUTES
DER TEMPLETON FOUNDATION

laden im Rahmen der Kolloquienserie „Der Begriff der Seele und die
Neue Naturalistische Herausforderung“ ein zum

Gastvortrag von

Prof. Dr. Christof Rapp

(Institut für Philosophie, Humboldt Universität Berlin)

Das Verhältnis von Körper und Seele bei Aristoteles und im Aristotelismus

Donnerstag, 19. 04. 2007, 18.00 Uhr s.t., Hörsaal 1, Karl Rahner Platz 3

Abstract: In der griechischen Philosophie wurden verschiedene paradigmatische Modelle für das Verhältnis von Körper und Seele entwickelt, z.B. Platons dualistische Auffassung, wonach die Seele von der Sterblichkeit des Körpers unberührt bleibt, oder die atomistische Auffassung, wonach die Seele – wie alles in der einen materialen Welt – aus Atomen besteht und daher mit dem Tod in ihre einzelnen Atome verfällt. Aristoteles scheint dagegen ein Modell entwickelt zu haben, das die klassische Opposition von Dualismus und Materialismus unterläuft. Der Vortrag stellt einerseits die Vorzüge der aristotelischen Position heraus, die gerade auch für heutige Fragen nach dem Verhältnis von Körper und Seele bestehen, benennt aber andererseits auch systematische Schwächen und exegetische Probleme.

Prof. Dr. Christof Rapp studierte Philosophie, Altgriechisch und Logik an den Universitäten München und Tübingen. Derzeit ist er Professor für Philosophie der Antike und Gegenwart am Institut für Philosophie der Humboldt Universität Berlin. Zu den systematischen Forschungsschwerpunkten von Prof. Rapp zählen die Philosophie der Antike und ihr Verhältnis zu modernen philosophischen Debatten, Aristoteles, Antike Ethik und die aktuellen Diskussionen in Ontologie und Sprachphilosophie.

Publikationen in Auswahl: Identität, Persistenz und Substantialität (1995); Aristoteles, Metaphysik. Die Substanzbücher (1996); Aristoteles zur Einführung (2001/2004); Aristoteles, Rhetorik: Übersetzung & Kommentar (2002) und (zusammen mit Tim Wagner) Aristoteles, Topik: Übersetzung mit Einleitung & Kommentar (2004).